

Antriebe zu ihren Freunden und Genossen und erzählten ihnen von der neuen glückverheißenden Ordnung der Dinge, von der Minenfreiheit und klingerten mit dem Gelde in ihren Beuteln und priesen laut den König von Kastilien und Leon, der ihnen ihren rückständigen Sold durch den edlen Francisco de Bobadilla hatte auszahlen lassen. Die Verführer waren ziemlich glücklich in ihren Erfolgen. Das Häuflein der Getreuen um den tapferen Abelantado schmolz zusammen; der Rest der Soldaten war entmutigt, so daß Bartholomäus an die Ausführung des Handstreiches gegen Isabella nicht mehr denken konnte.

Der Rest des Widerstandes gegen den neuen Gouverneur wurde endlich durch einen Brief des Columbus gebrochen: Columbus forderte in demselben seinen Bruder selbst auf, sich den Befehlen des Königs zu unterwerfen und nach San Domingo zu kommen.

„Was macht jetzt Columbus?“ fragte einer der Soldaten den Boten.

„O, er ist in sicherem Gewahrsam,“ lautete die Antwort.

„Wie? Hat man ihn gefangen genommen?“

„Ja, und in Ketten gelegt!“

Ein Murmeln des Erstaunens ging durch die Menge.

Dann gab der Abelantado den Befehl zum Aufbruch und man zog in finsterner Stimmung nach San Domingo.

Marchena war von allen am tiefsten ergriffen. Er besann sich auf jene Stunde, da er Columbus zum erstenmal gesehen hatte, da man in Palos zu seinem Empfang die Glocken läutete und in Prozession ihm entgegenzog; er dachte daran, wie der Admiral von allen bewundert nach dem königlichen Hof in Barcelona ging — und nun, o welche Tragik des Schicksals, welcher Undank der Menschen, er, der eine neue Welt Kastilien und Leon gegeben hatte, wurde in derselben in Ketten geschlagen.